

eine Schirrkammer von ca. 50 — 60 □ Ellen Grundfläche,

die Wohnung des Restaurateurs, aus Stube, zwei Kammern, Küche und Speisekammer bestehend, mit ca. 200 — 250 □ Ellen Grundfläche,

Hausflur, Treppenraum und Privete mit ca. 170 — 180 □ Ellen Grundfläche,

in der Stage:

die Wohnung des Stationsvorstandes, höchstens aus drei Zimmern, zwei Kammern, Küche und Speisekammer,

die Wohnung des Billeteurs oder Assistenten aus zwei Zimmern, zwei Kammern und Küche,

die Wohnung eines Unterbeamten, aus Stube, Kammer, Küche bestehend,

im Dachraume:

zwei Wohnungen für Unterbeamte, aus Stube, Kammer, Küche bestehend,

Bodenräume für die Bahnhofsverwaltung und für die Hausbewohner.

Im Güterschuppen ist nächst einer Güterexpeditionlocalität auch ein Arbeiterlocal für die Güterbodenarbeiter und ein verschließbarer Güterraum einzubauen.

Das Wasserstationsgebäude enthält außer den Brunnen-, Cisternen- und Vorwärmeräumen auch noch eine Localität für die Bahnhofsarbeiter und Weichensteller.

Der Ortsname der Station ist wie bei den Bahnhöfen der Eisenbahnerpeditionen kenntlich zu machen.

#### § 12.

Die Bahnhöfe für Eisenbahnämter erhalten im Allgemeinen dieselben Einrichtungen und Baulichkeiten, wie bei den Eisenbahnverwaltungen, immer unter Berücksichtigung des örtlichen Verkehrsumfanges und der sonstigen Localerfordernisse.

Im Parterre des Administrationsgebäudes werden außer den in § 11. genannten Räumlichkeiten in der Regel auch noch die Localitäten für ein Ingenieur-Büreau, aus zwei heizbaren Räumen bestehend, ein reservirtes Wartezimmer, und nach Erfordern ein Schaffner- und ein Ober-schaffnerzimmer zu beschaffen sein. In der Regel wird hier das Bedürfnis einer Trennung der Billet- und Gepäckexpeditionlocalitäten eintre-